

## AKADEMIKER QUIDO ZÁRUBA SIEBZIGJÄHRIG

Der Werdegang und die Entwicklung der tschechoslowakischen Ingenieurgeologie, sowie die Schicksale vieler bedeutender Bauwerke der Slowakei, sind für immer mit dem Namen des ordentlichen Mitglieds der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften und Professors der Tschechischen Hochschule für Technik Quido Záruba, Doktor der geologischen Wissenschaften, verbunden. Sein Jubiläum wird deshalb zu einem bedeutendem Feiertag auch für die slowakischen Geologen und Ingenieure.

Quido Záruba wurde am 18. Juni 1899 in České Budějovice (Böhmisch Budeweis) geboren, studierte Bauingenieurwesen an der Tschechischen Hochschule für Technik in Prag (ČVUT), wo er 1926 den Titel eines Doktors der technischen Wissenschaften erlangte. Auf Anlass seines damaligen Professors R. Kettner, begann er sich der Geologie zu widmen die ihm alsbald zur Leidenschaft und zur Lebensbestimmung wurde. Schon 1931 habilitierte er sich für das Fachgebiet Allgemeine Geologie an der Karls-Universität und wirkt seit 1945 bis heute als ordentlicher Professor für Ingenieurgeologie an der Technischen Hochschule für Technik (ČVUT). Es war dies ein glücklicher Einfall von Radim Kettner der schon damals weiblickend erkannte dass die im Bauwesen applizierte Geologie schwerlich ohne gediegene Qualifikation auf beiden Fachgebieten vorangetrieben werden kann. Und es war dies auch ein glücklicher Wurf, dass gerade der talentierte, überaus arbeitsfreudige und begeisterte Quido Záruba berufen wurde die grosse Aufgabe der Entwicklung einer modernen Fachrichtung der angewandten Geologie, die weder das moderne Bauwesen, noch eine Reihe weiterer Fachgebiete heute entbehren können, zu erfüllen.

Die Persönlichkeit des Akademikers Q. Záruba wird am besten durch dessen wissenschaftliches Werk charakterisiert. Über 150 publizierter Arbeiten, davon elf selbständige Monographien, zeugen von seiner Erudition auf Weltniveau, von hohem Verantwortungsbewusstsein und Gründlichkeit des schöpferisch Schaffenden, aber auch von der Breite seines Interesses, vom Sinn für das Erfassen des Wesentlichen der Probleme und vom ständigen Kontakt mit der Baupraxis.

International anerkannt ist zumal der Beitrag zur Erarbeitung von Problemen der Ingenieurgeologie von Staudämmen, der Gebietsplanung und der Urbanistik, von Rutschungen und Gesteinshangbewegungen, sowie der quartären Geologie. Aussergewöhnlich hohe Anerkennung zollte die internationale fachmännische Öffentlichkeit dem Lehrbuch „Ingenieurgeologie“, die Q. Záruba zusammen mit Professor V. Mencl verfasste.

Nicht minder bedeutungsvoll ist jedoch auch die langjährige Tätigkeit Professor Q. Záruba als Erzieher zahlreicher Jahrgänge von Bauingenieuren und Absolventen des universitäts-geologischen Studiums. Rund um seinen Lehrstuhl gruppierte sich ein breiter und fester Ring von Zöglingen, die sich stolz zur „Zárubaer“ Schule bekannten und von denen ein Grossteil heute überaus verantwortungsvolle Stellungen in verschiedenen Gebieten unserer Republik einnimmt.

Viel Zeit und Energie widmet Akademiker Quido Záruba auch der Lösung von Problemen der Organisation der Wissenschaft, der Technik und des Lehrwesens als aktives Mitglied der hervorragendsten Institutionen, Wissenschaftsräte und Kollegien usw. Für seine Verdienste um die Entwicklung von Wissenschaft

und Pädagogik wurden ihm die höchsten gesellschaftlichen Anerkennungen und staatlichen Auszeichnungen zuteil. Zu deren bedeutendsten zählt seine Wahl zum Präsidenten der Internationalen Assoziation für Ingenieurgeologie im Jahre 1968.

Mit Hochachtung vor dem bisher vollbrachten umfangreichen Werk, mit dem aufrichtigen Gefühl der Dankbarkeit für die immerwährende Unterstützung und Hilfe, zumal aber mit dem freudigen Gefühl darüber, dass unser Lehrer ein solch bedeutendes Jubiläum erlebt und das bei guter Gesundheit und in schöpferischen Wirken, gesellen sich zu den hunderten von Gratulanten auch die Ingenieurgeologen der Slowakei.

Prof. Milan Matula